Von Nord-Carolina.

New Bern, N. C. 14ten April.— Nach dem Raleigh „Progreß" hat das Volk im westlichen Theile von Nord-Carolina neulich mehrere conföderirte Offiziere und Soldaten gehängt, weil sie den Versuch machten die Conscription durchzusetzen.

Der Raleigh „Conföderate" sagt, die Wahl in Nord Carolina hängt von dem Erfolge unserer Waffen ab. Sind sie siegreich, so wird Holden (der Friedensmann) unterliegen, aber wenn sie (die Rebellen) geschlagen werden, so ist seine Wahl als Gouvernör mit großer Majorität sicher.

In Wilmington laufen immer noch viel Blockadebrecher ein.

In Newbern geht das Rekrutiren farbiger Truppen rasch vorwärts.

Von Chattanooga.

Chattanooga, 16. April.— Letzte Nacht kam ein Rebellen-Lieutenant nebst 54 Mann in unsere Linien. Diese Ueberläufer berichten, daß Hardees Corps von Dalton weggesendet worden ist. Verschiedene Transport-Trains waren abgegangen noch bevor Hardee's Corps wegmarschirte. Man glaubt, daß Hardee's Streitmacht nach Virginien bestimmt ist.

Diesen Nachmittag brach in dem Backstein-Gebäude, welches an das hiesige Militär-Gefängniß anstößt, Feuer aus. Dasselbe legte die Gebäude in Asche, welche gemeinschaftlich vom Quartiermeister-, Profoßmarschall-, und Sanitäts-Departement occupirt waren, und ehe man dem Feuer Einhalt gebieten konnte waren die drei Gebäude ein Raub der Flammen geworden. Nur mit großer Schwierigkeit konnte das Gefängniß, in welchem die kriegsgefangenen Rebellen verwahrt waren, gerettet werden. Keiner der Gefangenen hatte Gelegenheit zu entfliehen. Regierungs-Eigenthum ist nicht zerstört worden. Der den Gebäuden zugefügte Verlust beträgt $20,000.

Flüchtlinge aus dem Süden.

Baltimore, 16ten April. Felix Collin, Daniel Schäfer, William Maryzeck, Elias Alexander, Bemis Bill, Peter Cholir, Henry Myer und Josh. Heftermann, meistens von Süd Carolina, meldeten sich vorgestern beim Profoß-Marschall und leisteten den Treueid. Sie waren mehrere Wochen unterwegs gewesen und hatten mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, bevor sie in unsere Linien gekommen waren. In „Rebeldom" wurde en force conscribirt. Sie sagen ferner aus, daß in Charleston von unseren Bomben und Granaten furchtbare Zerstörungen angerichtet worden sind. Nur arme Leute sind noch in der Stadt, die reicheren sind sämmtlich nach Columbia gezogen. — Alle Lebensmittel sind furchtbar theuer. Zwischen Charleston und Richmond soll die Noth nicht so bedeutend sein, als man immer geglaubt habe. In Richmond werden die größten Vorbereitungen für den Frühlings-Feldzug getroffen; man spricht von Neuem lebhaft von einem Einfall in's Uniongebiet und der beabsichtigten Einnahme von Waschington. Daß jedoch General Lieutenant Grant das temporäre Commando der Potomac-Armee übernommen, gefällt den Herren Rebellen durchaus nicht.

Von Mississippi.

Cairo, 17. April. Die Hauptmacht der Rebellen verließ Fort Pillow am Freitag Vormittags, nachdem sie alle Munition und überhaupt alles Zerstörbare vernichtet hatte.

Nachrichten von Duvalls Bluff lassen ersehen, daß das Land von Guerillabanden wimmelt, die das Volk beständig berauben und alle Arten von Unfug begehen.

Herr Nixon, der Staats-Repräsentant von Franklin County, ist ermordet, und der Repräsentant von Arkansas County weggeschleppt worden.

Große Sterblichkeit unter den Ver. Staaten Gefangenen.

Fort Monroe, 17. April. Der „Savannah Republican" vom 4. dieses meldet, daß von den Yankee-Gefangenen in Andersonville täglich 25 bis 30 sterben.

Bei einem Feuer auf Folly Island verbrannten $20,000 werth Commissariats-Güter.

Berichte aus Jacksonville geben ein Verzeichniß unserer Verwundeten, die sich in Feindes Hand befinden. Dasselbe gibt ihre Zahl auf 349 an.

Die Dampfer „Expreß" und New York" kamen mit 563 kranken und verwundeten Ver. St. Gefangenen aus Richmond an. Drei derselben starben auf der Fahrt.

Vom unteren Mississippi.

Ein wichtiger Fang.

Cairo, 18. April. Das Dampfboot „Lady Pike" von Memphis, 16. d., mit 300 Ballen Baumwolle ist hier vorbeipassirt.

Am 4. d. gelang es dem Capt. Phelps von der Kanonenbootflotte eine Rebellenpost bei Cricket Bluff, Ark., abzufangen.

Dieselbe enthielt 500 Briefe von Richmond und 60,000 Zündhütchen für Price's Armee. Die Briefe enthielten officielle Mittheilungen für die Rebellen in Shreveport und beträchtliche Summen Greenbacks.

Repräsentant Clark und der Scheriff von Kansas City, sowie Geschäftsleute, die auf einer Touer um Baumwolle einzukaufen, in's Innere des Landes gegangen waren, wurden neulich von Guerillas gefangen und um mehrere Tausend Thaler beraubt.

Niederlage unserer Truppen bei Shreveport.

Chicago, 19. April. Das „Evening Journal" veröffentlicht Briefe von der Red River Expediteon, welche die Einzelnheiten eines bösen Unfalls der Unions-Waffen bei Pleasant Hill, De Sota Parish, La., geben.

Unsere Cavallerie der 3. und 4. Division des 13. Armee-Corps wurde nach einer harten Schlacht durch eine überlegene Rebellenmacht in die Flucht geschlagen. Gen. Stone commandirte. Das 19. Armee-Corps kam zuletzt heran und that dem Feinde Inhalt.

Unser Verlust betrug über 2000. Auch der Feind erlitt schweren Verlust. Gen. Ransom, der die 3. und 4. Division commandirte, wurde zeitig verwundet.

Die Chicago Merchantile Battery verlor alle ihre Kanonen, 4 Offiziere und 22 Mann.

Noch keine offizielle Bestätigung der Niederlage.

New York, 19. April. Der Dampfer „Liberty" ist von New Orleans mit Nachrichten vom 13ten April angekommen.

Vom Kriegsschauplatze am Red River gehen die Nachrichten blos bis Donnerstag, den 7. dieses, und da das Treffen bei Pleasant Hill erst am 8. April stattgefunden haben soll, so erhalten wir noch keine offizielle Bestätigung oder Widerlegung obiger Nachrichten.

Die Ernte-Aussichten im nördlichen Louisiana und Arkansas besserten sich.— Doch soll die Weizen- und Korn Ernte ganz vernichtet sein.

St. Louis, 19. April. Der „Democrat" hat mehrere Depeschen vom Red River, die jedoch nichts von einer stattgefundenen Schlacht berichten.

Eine zweite Schlacht in Lousiana.

Die Niederlage bei Pleasant Hill wiedervergolten.

Die Rebellen durch A. J. Smith geschlagen.

Chicago, 20. April. Das Abend-Journal veröffentlicht Auszüge aus Privatbriefen von Mitgliedern der Chicago Mercantile Batterie vom 12. April, welche sagen, daß am Tage nach der Niederlage des 13ten Armee-Corps Gen. A. J. Smith mit dem 19ten Armee-Corps den Feind angriff und schlug, 2000 Gefangene machte und 20 Kanonen nahm.

Waschington, 20. April. Heute Mittag ging folgende Depesche an das Marine Departement ein:

Cairo, Ill., 19. April.

Hon. Gid. Welles, Sekr. der Navy.

Ich empfing Privatbriefe vom Red River, der eine datirt Grand Ecore, La., 10. April, der andere von Alexandria, 11. April, welche mittheilen, daß die Bank's Armee bei Mansfield am 8. eine Schlappe erlitt. Unsere Armee fiel zurück. Am nächsten Tage griffen die Rebellen wieder an wurden aber ihrerseits zurückgeschlagen. Der Verlust ist schwer auf beiden Seiten.

Der Admiral Porter war nach den letzten Nachrichten etwa 40 Meilen oberhalb Ecore.

Der Fluß stand niedrig.

A. M. Pennock, Flotten-Capitän.

Weiteres über die Schlacht am Red River.

Cairo, 21. April. Nachrichten von Grand Ecore am Red River vom 15ten dieses sind heute eingelaufen.

Das Treffen vom 8ten dieses, ist an Sabine Croß Roads gefochten worden.

Der Feind wurde von den Generalen Magruder, Holmes und Taylor, sämmtlich unter Befehl von Kirby Smith, stehend, commandirt.

Der Verlust, den der Feind am ersten Tage erlitt, wird auf 1500 Mann angegeben.

Das Gefecht am 2ten Tage fand bei Pleasant Hill statt, wo die Rebellen auf das Haupt geschlagen wurden und zwei Mal so viel Leute als wir verloren. Die Rebellen-Generale Marton und Parsons wurden getödtet.

Nach dem ersten Schlachttage schickte General Banks an Admiral Porter den Befehl, mit der Flotte zurückzukehren, die 80 Meilen von Schreveport entfernt war.

Auf der Rückkehr wurde die Flotte von den Rebellen angegriffen, aber trieb sie mit einem Verluste von 500 bis 600 Todten und weit mehr Verwundeten zurück. Kein Kanonenboot wurde verletzt.

Dem Rebellen-General Greene wurde der Kopf von einer Bombe abgerissen.

Später.

Die Schlacht am 2ten Tage.

Am 8. traf Gen. Grandrum's Brigade den Feind in starker Macht unter Kirby Smith, Dick Taylor, Mouton, Green und Price. Er rückte auf das Feld mit desperatem Eifer, aber wurde zurückgeschlagen. Der Verlust auf beiden Seiten ist groß. Der Rebell-Gen. Mouton soll gefallen sein.

Die Schlacht am 3ten Tage.

An diesem Tage, 9ten April, bewirkte Gen. Banks eine Verbindung mit Gen. Smith, General Emory hatte die Aufsicht über die erste Linie der Schlacht, mit den Generälen McMillan, Dwight und Andern. Um etwa 5 Uhr kamen die Rebellen in großer Macht vorwärts, in drei Schlachtlinien. Unsere Batterien öffneten ihr Feuer auf sie mit furchtbarer Wirkung. Das 19. Armeecorps (darunter das 47. Pennsylvanische Regiment) mußte zurück weichen. Die erste Linie der Rebellen wurde gebrochen, und war beinahe ganz aufgerieben, die zwei andern preßten vorwärts und waren gewiß von einem Siege. Die Unionstruppen öffneten zugleicher Zeit ihr Feuer mit 7000 Büchsen und verschiedenen Batterien auf sie, und das ganze Centrum der Rebellen-Linie wurde niedergemäht, gleich wie ein Feld von Weizen, woüber ein Wirbelwind gezogen war. Keine Zeit wurde gegeben, um sich wieder zu sammeln, indem General Smith einen Angriff befahl, und seine Leute, darunter das 19., stürzten vorwärts, und bald darauf geriethen die Rebellen in Unordnung und zerstreuten sich, völlig 2000 ließen ihre Gewehre im Stich. In diesem Angriff haben wir die Batterie von Taylor wieder genommen, zwei Kanonen von Nim's Batterie, die Parrot-Kanone, die uns im letzten Spätjahr bei Carrion Crow abgenommen wurde und einige andern die den Rebellen gehörten, ebenso 700 Gefangene.

Folgende Personen im 47. Pennsylvania Regiment, so weit wir wissen, sind verwundet:

John McIntire, Co. H, Bein.
Robert M. Sheats, Co. F, Schulter.
Griffle Reinert, Co. F, Gesicht.
John Fries, Co. B, Backen.
Peter Petre, Co. D, Seite.
Serg. Benj. F. Well, Co. C, Schulter.
Joseph B. Shaver, Co. D, Ellbogen.
L. J. Schleppy, Co. F, Bein.
W. Offhaus, Co. F, Bein.

Das Nähere hierüber werden wir unsern Lesern nächste Woche mittheilen können.

Niederlage der Rebellen bei Paintsville, Kentucky.

Cincinnati, 20. April. Eine Depesche von Catlettsburg, 19. April, meldet:

Capt. Patrick ist angekommen mit mehr als 100 Gefangenen, die in den Treffen bei Paintsville, Half Mountain und Licking River gemacht wurden.

Col. Gillespie wurde letzten Dienstag bei Paintsville, von den Rebellen angegriffen, schlug aber den Feind zurück und verfolgte denselben mit 100 Mann vom 14. und 39. Kentucky bis in ihr Camp zu Half Mountain. 85 Rebellen wurden getödtet und verwundet, eine große Anzahl gefangen genommen, 200 Pferde, 400 Sättel, 300 Gewehre und die ganze Lager-Equipirung sowie ein großer Theil gestohlenes Eigenthum wurde den veraubten Bürgern zurückgestellt, und der feindliche Wagentrain verbrannt.

Unser Verlust betrug nur 1 Todter und 4 Verwundete. Unter den Gefangenen befindet sich der Rebellen-Colonel May.

Von Nord-Carolina.

Norfolk, 19. April. Flüchtlinge, die von Plymouth, Nord-Carolina, kommen, berichten, daß die Rebellen letzten Samstag in starker Macht, wie es heißt, 10,000 Mann stark, einen Angriff auf das neben der Stadt am Roanoke Fluße gelegene Fort Greg machten. Sie beschossen das Fort mit schwerem Geschütz von Polk Island und versuchten sodann mehrere Sturmangriffe bei denen sie jedoch jedesmal mit schwerem Verlust zurückgeschlagen wurden.

Mehrere in der Nähe der Stadt liegende Bundes-Kanonenboote unterstützten die Vertheidiger des Forts durch ihr wohlgezieltes Feuer, hatten aber auch selbst ein starkes Feuer, Seitens der Rebellen, auszustehen und eines derselben der „Whitehead" soll dabei so stark beschädigt worden sein, daß er sank.

Während des Gefechtes machten die Rebellen einen Soldaten des 2ten loyalen Nord-Carolina Regiment zum Gefangenen und hängten ihn an der Stelle auf.

Aus Nord Carolina.

New York, 22. April. Von Nord Carolina sind Nachrichten bis zum 17. angelangt.

Der Staatsrath kam in Raleigh zusammen, weigerte sich aber die Gesetzgebung einzuberufen, weil er befürchtete, daß er Beschlüsse gegen die Conföderation fassen werde.

Die „Henderson Times," publicirt im westlichen Theile des Staates, räth dem Volke sich von der conföderirten Armee fern zu halten und ihre Heimath zu vertheidigen.

Der „Raleigh Progreß" sagt, daß die Leute in den Hotels für $50 per Tag fast verhungern müßten und daß viele der besten Familien nur halbe Rationen hätten.

Die Ernte-Aussichten in Nord Carolina sind schlecht und die Preise der Lebensmittel außerordentlich hoch.

Schandthaten der Rebellen-Guerillas in Missouri.

Ein Privatbrief aus Newtonia, Newton County, Missouri, bringt uns folgende traurige Nachrichten: Vor etwa einem Monat zurück kamen die Buschklepper nach Hrn. Culp's Hause, hingen ihn auf und machten es ebenso mit einem andern Manne, Brown mit Namen. Sie thaten dies, um Geld von ihnen zu erpressen.

Diese Woche kamen sie nach Jonas Wiem.s Hause, banden ihm Hände und Füße zusammen, warfen ihn auf den Boden und streuten alsdann das im Kamin befindliche Feuer über ihn. Er schrie um Hülfe und das Feuer drang in seinen Hals hinab, wurde gerettet, wird aber schwerlich von seinen Wunden genesen.— George Wm. Wilson wurde fast ebenso von ihnen mißhandelt, wie Jonas.

Von Wiem's Hause begaben sie sich nach Ira Ellis, verbrannten dessen Haus nebst Allem, was drum und dran war, und tödteten einer seiner Söhne. Ellis blieb im Hause, bis dieses einfiel, und bewerkstelligte alsdann sein Entkommen.

Angriff auf ein Ohio Dampfboot.

Louisville, 19. April. Auf das Dampfboot „Liberty" No. 2. wurde am Sonntag Nacht bei Schawneetown, an der Kentucky Seite, gefeiert. Das Boot wurde von 150 Kugeln getroffen, jedoch von den Passagieren, die in ihren Cajüten schliefen, Niemand verletzt.

Von Waschington.

Waschington, 21. April. Alle Kranke der Potomac Armee sind nordwärts gesendet worden. Die Paßverbindung mit dem Rapidan ist von heute an eingestellt.

Täglich kommen Rekruten in großer Zahl von Philadelphia und New York an.

Nach dem Bericht des Indianer-Agenten in San Francisco herrscht unter den Indianern in Süd-Californien in Folge der Trockenheit Hungersnoth.

Der Präsident hat die Bill, welche die Errichtung eines Arsenals in Rock Island, Illinois, autorisirt, unterzeichnet.

Von Harrisburg.

Harrisburg, 21. April. Gouv. Curtin ist nach Waschington gereist, um vom Congreß die Bezahlung der Miliz für ihre Dienste im Jahre 1862 auszuwirken.

Durch das absichtliche Falschstellung einer Weiche kam letzte Nacht der Passagierzug auf der Lebanon-Valley Eisenbahn bei North Lebanon aus dem Gleise. Die Locomotive brach zusammen und ein Passagierzug wurde aus den Schienen geworfen. Der Ingenieur Thos. Gabriel wurde schwer verbrüht. Die Passagiere kamen mit dem Schreck davon.

Die Ueberreste Henry Clays.

Die Ueberreste des großen Staatsmannes Henry Clay wurden vorletzte Woche nach 12jähriger Beerdigung enthüllt. und neben denen seiner kürzlich verstorbenen Frau unter das zu seinem Andenken errichtete prachtvolle Monument auf dem Lexington (Kentucky) Friedhofe beigesetzt. Der von seiner Freundin, der Dichterin, Frau Anna S. Stephens, auf dem Sarg angebrachte Immortellen-Kranz, ehe der Leichnam Waschington verließ, war wenig beschädigt; die Farben waren etwas bläßer, und der neben dem Kranze angebrachte goldene Ring mit den Buchstuben „J. W." war noch so glänzend, als ob er soeben im Juwelenladen angekauft worden wäre.

Verheerende Feuersbrunst.

Letzten Mittwoch Nachmittag brach in dem Siederaum der großen Lichter- und Seifen-Fabrik von C. H. Grant u. Co. in der 23. und Hamilton Straße, Philadelphia, Feuer aus. Trotzdem die Fabrik sehr solide gebaut und mit den zweckmäßigsten Einrichtungen versehen war, griffen die Flammen doch mit solcher Wuth um sich, daß bald das ganze Etablissement in Trümmer lag. Der Verlust beträgt gegen $75,000 und ist nur zur Hälfte versichert. Gegen 80 Arbeiter kommen durch die Zerstörung der Fabrik um ihren Broderwerb.

Tolle Hunde.

Tolle Hunde sind zur Zeit in Cumberland County sehr häufig. Vor einigen Tagen wurden deren nicht weniger als sechs in der Nähe von Stoughstown gesehen, und einer am Newville Depot getödtet. Letzterer hatte dort ein Pferd gebissen welches ebenfalls getödtet werden mußte. Die außerordentliche Kälte im letzten Winter wird als hauptsächliche Ursache des Ausbruches der Tollwuth unter den Hunden bezeichnet. Hundebesitzer werden sehr wohl thun, auf ihrer Hut zu sein, zu ihrer eigenen und zu ihrer Mitmenschen Sicherheit.

Von Newfoundland.

St. Johns, 19. April. Seit 6 Wochen ist auf der Höhe des Cape Race kein Eis gesehen worden und Dampfer können ohne Gefahr daselbst anrufen.— Drei Schiffe sind von dem Seehundsfang in der Trinity Bay eingelaufen. Der Rest der Flotte ist vom Eis eingehemmt. Die Aussichten auf den Fischfang sind schlecht.

Zurückkehrende Regimenter.

Boston, 19. April. Das 31. Maine Regiment, daß sich wieder hat anwerben lassen, passirte gestern, auf dem Wege nach Annapolis, die Stadt.

Das 32. Maine Regiment geht heute von Augusta eben dahin ab.

Die 16. Massachusetts Veteranen-Regiment begibt sich heute nach New Orleans.

Der neue Staat Nebraska.

Waschington, 20. April. Der Präsident hat die Bill, welche dem Volke von Nebraska gestattet, eine Staatsregierung zu bilden, unterzeichnet, und sie ist jetzt Gesetz.

Die Sklaverei ist noch nicht todt.

Am vorletzten Montag wurden zwei Neger, Mann und Weib, auf dem Marktplatz in Morgantaun, West-Virginien, öffentlich verkauft. Sie gehörten den A. C. Dorsey, und kamen zum Besten von dessen Gläubigern unter Hammer. Der Mann, Stephen Trimble, mit Namen, wurde für 326 Thaler losgeschlagen. Sein Weib, Elisabeth, wurde von Frau Dorsey zu 71 Thaler zurückgekauft. Der Verkauf erregte eine ziemliche Sensation, da Auktionen dieser Art anfangen, in West-Virginien sehr selten zu werden.

☞ In Reading hat sich ein Anti-Butter Eß-Verein gebildet, dessen Mitglieder sich anheischig machen, einen Monatlang keine Butter zu essen. Sollten in allen Orten solche Vereine gebildet werden, so verspricht man sich ein Billigerwerden der Butter.

Deutscher Schul- und Bildungs-Verein.

Wirke Gutes, du nährst der Menschheit himmlische Pflanze,
Bilde Schönes, du streust Keime des Göttlichen aus.
Schiller.

In Folge eines Aufrufs, von dem aus den Herren Leisenring und Trexler und den Pastoren Mennig, Straßburger und Brobst bestehenden Committee erlassen, welches den Auftrag hatte, für den zu gründenden „Deutschen Schul- und Bildungs-Verein" eine Constitution zu entwerfen und vorzulegen, versammelte sich letzten Samstag Abend, den 23. April, in dem Courthause zu Allentown eine Anzahl respektabler Bürger.

Nachdem der Ehrw. Dr. Keßler als provisorischer Präsident und Dr. Koch als provisorischer Sekretair ernannt war, wurde die eingereichte Verfassung vorgelesen, stellenweise amendirt und zuletzt angenommen.

Auf Vorschlag machte der Vorsitzer bekannt, daß diejenigen anwesenden Personen, welche mit dem Streben des Vereins einverstanden und dessen Zwecke befördern zu helfen entschlossen seien, vortreten und ihre Namen eintragen lassen möchten. Sofort unterzeichneten sich 18 für Mitgliedschaft.

Auf unterstützten Antrag schritt die Versammlung zur Wahl permanenter Beamten und es ergab sich folgendes Resultat:

Präsident—Ehrw. Dr. Keßler.
Vice-Präsidenten—B. F. Trexler und George P. Weil
Sekretär—Dr. C. J. Koch.
Schatzmeister—E. D. Leisenring.

Auf Vorschlag wurden die Herren Aschbach, Weil, Kistler, Pastor Rath und Dr. Koch als Committee ernannt, um ergänzende Artikel zur Constitution des Vereins abzufassen und einzuberichten.

Es wurde beschlossen, daß die Verhandlungen in den deutschen Zeitungen von Allentown veröffentlicht werden sollten.

Auf Vorschlag vertagte sich die Versammlung bis zum Abend des 7. Mai.

Dr. C. J. Koch, Sek.

Vom Congreß.

Waschington, 19. April. Haus.— In der gestrigen Sitzung brachte Fernando Wood eine Bill ein zur Sicherung der Rechte der Ver. Staaten an den Mineral-Ländereien in den Territorien.

Die National Bankbill, die die Noten-Circulation der Nationalbanken auf 300 Millionen beschränkt und Bestimmungen über die Einlösung den Zinsfuß, die Haftbarkeit der Auctionäre und die Besteuerung der Banken trifft, paßirte mit 78 gegen 63 Stimmen.

In der heutigen Sitzung trat das Haus der Fassung des Beschlusses über die Untersuchung des Fort Pillow Massacre in derselben Form bei, wie der Senat ihn angenommen.

Das Haus als Committee ging sodann zur Berathung der Taxbill über.

Unsere finanzielle Lage.

Herr Morrill von Vermont erklärte den Zweck der proponirten Finanzmaßregel wie folgt:

Da der Krieg länger gedauert habe, als man erwartet, so mußten auch die Voranschläge revidirt werden, um das Deficit zu decken. Die Anforderungen an den Staatsschatz seien ungeheuer groß, aber unsere Hülfsmittel seien ausreichend für jeden Fall, möge es gut oder schlecht gehen.

Wenn die gegenwärtig vorgelegte Bill angenommen wird, so werden die Einnahmen von den Taxen und die Einfuhrzölle nach Abzug der gewöhnlichen Ausgaben im Betrage von 100 Millionen jährlich mehr als hinreichen um die Intereßen einer Schuld von drei Tausend Millionen zu zahlen, und es würde noch ein respektabler Tilgungsfond übrig bleiben.

Die Paßirung der Bill würde den Beweis liefern, daß wir entschlossen sind, unsern finanziellen Credit um jeden Preis aufrecht zu erhalten. Schon unter dem gegenwärtigen Gesetz haben wir dieses Jahr 40 bis 50 Millionen mehr eingenommen, als im vergangenen Jahre. Schon jetzt ist das Einkommen von den innern Revenuen für das Schatzamt von größerer Bedeutung, als die Einnahmen aus den Zöllen, und beide reichen vollständig hin, um die Ausgaben in gewöhnlichen Zeiten zu decken.

Wenn wir die Bill paßiren, ohne die Ansätze zu verringern, so werden wir den Beweis liefern, daß wir nicht allein im Stande sind, die Zinsen der öffentlichen Schuld und die gewöhnlichen Ausgaben in Kriegezeiten zu bestreiten, sondern wir werden auch dazu beitragen, unsere Ausgaben in mäßigen Grenzen zu halten.

Wir werden dem Volke der Ver. Staaten zeigen, daß wir nicht nur die Mittel haben, jeden Thaler zu bezahlen den wir schuldig sind sondern auch das Capital und die Intereßen in Gold zahlen können.

Die Regierung hat jetzt mehr Geld, als sie braucht und ist in der That genöthigt, ihre Gläubiger zu bitten, sie von dem Ueberschuß an Gold zu befreien, der den Handel des Landes in's Stocken bringt.

Laßt es bekannt werden, daß wenn der Krieg im Jahre 1865 sein Ende erreicht, wir nicht nur im Stande sein werden, die Regierung fortzuführen, sondern auch die öffentliche Schuld in wenig mehr als zehn Jahren abzutragen.

Als der Krieg begann, hatten wir nur hundert Schiffe, jetzt haben wir sechshundert, eine der größten Flotten der Welt. Auch für die Armee haben wir das neuste beste Kriegsmaterial angeschafft und unter der Leitung eines Generals, der noch nie geschlagen wurde, können wir vernichtende Siege über den Feind erwarten. Wir haben nur unser Haus finanziell in Ordnung zu halten und mit militärischen Erfolgen werden wir aus Allem siegreich hervorgehen. Laßt uns nur zeigen, daß wir bereit sind für den Kampf.

Jedes Mitglied, hoffe ich, wird bereit sein, Opfer zu bringen zum Besten des Landes. Laßt uns Steuern auflegen und Anleihen machen, um die Masse des Papiergeldes zu verringern und die Löhnung der Soldaten vermehren zu können. Die befreiten Sklaven werden viel mehr zum Nationalwohlstande beitragen, als wir, ihre Freunde angegeben haben.

Sie produziren schon jetzt viel mehr als früher, als sie gezwungene und unbezahlte Arbeit verrichten mußten. Dies ist eine äkonomische Thatsache und keine bloße Theorie.

Herr Morrill ging dann auf die Beleuchtung der einzelnen Hauptbestimmungen des neuen Gesetz-Vorschlags über und stellte die Behauptung auf, daß wenn das Gesetz vollständig in Wirksamkeit getreten sei, er mehr als 250 Millionen Thaler eintragen werde.

Waschington, 20. April. Senat.—In der gestrigen Sitzung wurde über die Bill, den Widerruf des Sklavenfanggesetzes betreffend, eine interessante Debatte eröffnet, und schließlich Scherman's Amendement, der nur das Gesetz von 1850 aufgehoben und dagegen das von 1793 fort bestehen lassen wollte, mit 24 gegen 17 Stimmen angenommen.

Haus. Das Haus schloß heute die allgemeine Debatte über die neue Taxbill und ging zur Berathung der einzelnen Paragraphen über.

Es wurde beschlossen, die Zahl der Revenue-Detectives von 3 auf 5 zu erhöhen.

Relief.

Montgomery County bezahlt monatlich etwa $2000 als Unterstützung an die Familien der im Felde stehenden Soldaten.

Neue Zwei Cent Stücke.

Von dieser Münze, deren Ausgabe dem Congreß anempfohlen worden, sind soeben Probestücke geprägt worden. Die Münzen sind goldgelb von Farbe und sehr hübsch ausgeführt.

☞ Allegheny hat fünf große Baumwoll-Fabriken. In denselben steckt ein Werth von anderthalb Millionen Thaler und sie beschäftigen über 1500 Personen.

☞ Die Regen von voriger Woche haben die Ernte-Aussichten in dieser Gegend erfreulich verbessert. Weizen sah kärglich genug aus, aber jetzt, mit ein wenig warmer Witterung, haben wir gute Aussichten vor uns für die kommende Jahreszeit.— Naschville (Illinois) Journal, 12. April.

Der Windmüller ist ein braver Mann,
Er lebt vom Winde mit Weib und Knaben!
Es leben auch sonst noch viele davon,
Die keine Mühle haben!

☞ Ein Rekrut wurde von einem Offizier gefragt wie alt er sei? „Einundzwanzig Jahr, bin aber ein Jahr krank gewesen, sonst wär ich zweiundzwanzig.

Sehr war.

A. „I weiß nit, i hab' das ganze Jahr kein Geld."

B. „So da hast du auch wahrscheinlich keine Schulden."

A. „Nein, Gott sei Dank, ich zahle meine Schulden immer bald möglichst."

B. „Ja siehst Du, mein Lieber, ich hab's erst gestern zu meiner Frau gesagt, mit dem Schuldenzahlen verthut man das meiste Geld."

Verlegung des Staats-Capitols nach Philadelphia.

Am 22. dieses berichtete die Committee im Hause unserer Staatsgesetzgebung für Errichtung eines neuen Capitol-Gebäudes, daß die Kosten zu groß sein würden, und es empfiehlt das Anerbieten der City Philadelphia anzunehmen und das Capitol zu verlegen.

Gute Dinge zu besitzen. Gute Natur und gleiches Temperament; Tugend und guten Verstand; einen angenehmen Freund, und ein liebendes stetes Weib, sind sehr wünschenswerth; ebenso auch ein Anzug von eleganten Frühjahrs-Kleider, aus dem faschionable Stohr von Breinig und Leh, „Löwen Halle" No. 20, Ost-Hamilton Straße, Allentaun Pa.

Todesfall von zwei Damen.

Sie waren beide ältliche Frauen, ehrenwerthe Frauen, führten ein reines und werthes Leben—empfehlten uns zu allem Guten u. nützlichen, gleich wie wir Bryan's plumonische Wafers, die so viel gutes wirken in der Heilung von Verkältungen, Husten, wehen Hälsen, &c. empfehlen. Nur 25 Cents die Box. Sie sind ein guter Artikel um die Stimme eines Sprechers, Singers, &c., zu reinigen.

☞ Zu haben bei den Apothekern Moser, und Lawall und Martin, Allentaun.

Die Eßlust.

Bei den meisten Personen ist es eine schwierige Sache, ihre Eßlust zu bezwingen; daher sehen wir so viele, welche an Dyspepsia, Leberbeschwerden und an Krankheiten des Magens und der Verdauungs-Organe leiden. Hufeland's Deutsches Bitters wird diese Leiden vollständig heilen und dem System seine vorige Kraft wieder verleihen.

Zu haben bei Droguisten und Stohrhaltern allenthalben zu 75 Cents die Flasche.

April 26. 2m

Gestorben:

Am 22sten dieses Monats, in Philadelphia, Ellen, Ehegattin des Hrn. William Griscorn, in dem Alter von etwa 40 Jahren.

Neuer Millinerstohr

In der Stadt Allentaun.

Mrs. R. E. Fritz benachrichtigt die Damen von Allentaun und der Umgegend, daß sie soeben einen

Neuen Milliner-Stohr

in Hrn. Guth's neuem backsteinernem Gebäude, zwischen der 8ten und 9ten in der Hamilton-Straße, eröffnet hat. Ihr Stock von Güter ist gänzlich neu und von den spätesten Patterns und allen Styles—bestehend zum Theil aus

Frühjahrs-, Sommer- u. Trauer-Bonnets; Kinder-Hüten; französische und amerikanische Blumen; Bänder u. s. w.

Indem sie ihre Güter für Bargeld gekauft hat, so setzt sie dies in den Stand

An großen Bargains

wieder zu verkaufen. Rufet bei ihr an ehe ihr sonstwo kauft. Keine Mühe Güter zu zeigen.

☞ Sie wird ihren Stohr öffnen am Samstag den 30sten April 1864.

R. E. Fritz.

Allentaun, April 26, 1864. nq2M

Allentaun

Wasser-Gesellschaft.

Nachricht wird hiermit gegeben daß die jährliche Versammlung der Stockhalter der Allentaun Wasser-Gesellschaft gehalten werden wird, auf Montags den 9ten Mai, 1864, um 1 Uhr Nachmittags, an dem „Adler Hotel" in Allentaun —zu welcher Zeit 5 Verwalter, welche für das eintretende Jahr zu dienen haben, erwählt werden sollen.

A. G. Reninger, Presi't

April 26, 1864. nq2m

An das Publikum.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterschriebenen die Preise in ihren Gasthäusern und an ihren Bars seit dem 18ten April festgesetzt haben wie folgt:

Für einen Trunk,	10 Cents.
Mittag Essen,	40 "
Abend Essen,	35 "
Morgen Essen,	35 "
Beköstigung und Schlafgeld per Tag,	$1 25
Jurylente u. Zeugen per Tag	1 00

Joseph F. Neuhard,	Moses Schneck,
Charles H. Hagenbuch,	Reuben Schoch,
David Schwartz,	Geo. Wetherhold,
Charles Eckert,	Dennis Hoats,
Samuel Moyer,	Henry Bachman,
John Borrel,	George Hower,
William Stuber,	Owen Mertz,
Peter Spang,	Stephen Lentz,
Jonas George,	Henry Ruhe,
Nathan Schaffer,	Henry Pfeiffer,
Mary Kicherer,	Frank Balliet,
John Schweitzer,	David Gilbert,
Leopold Kern,	Joseph Säger,
Frederick Seitz,	William Reimer,
William Wilson,	Henry König,

April 26. nq3m

Rinden! Rinden!

Die Unterzeichneten wünschen 500 Klafter kastanien Rinden zu kaufen an der „Allentaun Gerberei," an der kleinen Lecha. Sie gedenken $10 das Klafter zu bezahlen.

Moser und Grim.

April 26, 1864. nq6w

Wollkarten.

Der Unterschriebene macht dem Publikum bekannt, daß seine Kartmaschienen in die beste Ordnung gebracht worden sind, und daß er bereit ist, Wolle zu karten und von der besten Arbeit zu garantiren, an seinem alten Standplatze, früher des verstorbenen Peter Kern, in Nordwheithall, Lecha County. Durch prompte Bedienung hofft er auf zahlreichen Zuspruch.

Wolle wird angenommen während der Jahrezeit und die Rollen abgeliefert bei Jacob George in Lowhill, und Elias M. Kuntz, Nordwheithall.

Henry J. Kern.

April 26. nq3m

Zu verkaufen.

Eine erste Güte Sechs-Pferde-Gewalt-Engine. Man rufe an bei Jacob Breinig,

An den Paint-Werken, Allentaun.

März 15, 1864. novb

Knochen! Knochen!

200,000 Tonnen Knochen werden verlangt, in Allentaun, Lecha County, oder an Nro. 319 Nord-Dritte Straße in Philadelphia, bei

Jacob Breinig, Agent.

April 19, 1864. nq6w

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$7 85	Butter (Pfund)	.36
Waizen (Buschel)	1 70	Unschlitt	.12
Roggen	1 40	Schmalz	.16
Welschkorn	1 25	Wachs	50
Hafer	75	Schinkenfleisch	.16
Buchwaizen	50	Seitenstücke	.12
Flachssaamen	2 75	Kessel Whiskey (Gal)	40
Kleesaamen	8 00	Roggen-Whiskey	.36
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	70	Eichen-Holz	4 00
Salz	80	Steinkohlen (Tonne)	6 00
Eier (Dutzend)	18	Gyps	6 00

Eastoner Marktbericht.

Waizen das Buschel	1 75
Roggen	1 30
Welschkorn	1 20
Hafer	75
Butter per Pfund	35
Eier per Dutzend	18
Grundbeeren	60
Schmalz per Pfund	17
Whiskey per Gallone	1 16

Mauch Chunk Marktbericht.

Flour das Barrel	$8 25
Roggen per Buschel	1 35
Welschkorn	1 25
Hafer	95
Grundbeeren	65
Butter	38
Eier	24
Buchweizenmehl per 100 Pfd.	4 00

Philadelphia Marktpreise,
Am 18. April.

Baumwolle von 70 bis 83 Cents.

Weizenmehl von $6,75 bis 9 50. Roggenmehl $6.50. Welschkornmehl $5,65. Rother Weizen $1,75 bis 1,85. Weißer Weizen von $1,90 bis 2,05. Roggen $1,38 bis 1,40. Hafer 87 bis 90 Cents. Welschkorn $1,30 bis 1,35.

Eisen—$52 bis 55 per Tonne.

Grundbeeren—75 bis 85 Cents.

Kohlen—Schuylkill $7,25 bis 8,00; Lecha $8,00 bis 9,00.

Leder—Skirtings 44 bis 48; Sohlleder 40 bis 46—Seiten 40 bis 46—Kalbfelle 75 bis 1,25.

Sämereien. Kleesaat $7,00 bis 7,50; Timothy $2,50 bis 2,75.

Getränke. Brandy $4,75 bis 10,00; Gin 2,75 bis 3,50; Rum 1,50 bis 1,55; Whiskey 1,23 bis 1,25 Cents.

Molasses. Cuba 70—75; Porto Rico 85—90 Cts.

Kaffee. Rio 44 — 47; Laguayra 42—44; St. Domingo 38 — 42; Java 50 — 52 Cts.

Taback. Cuba 80—$1 25; Kentucky 18—35; Maysville 20 — 30; Ohio 10 — 20; Maryland 18—25; Connect. Seed Leaf 15—30 Cts.

Viehmarkt.

Die Verkäufe liefen sich am vorletzten Montag, wie folgt:

1600 Stück Rindvieh zu 10 — 15 Cts. per Pfd.

220 Kühe zu $25—$60 per Stück.

4,000 Schaafe zu 9—10½ Cts. per Pfund.

2,200 Schweine zu 11 — 13 Cents per 100 Pfund.

Große Gelegenheit!

Die Druckerei des Lecha Caunty Patriots

zu verkaufen.

Die Druckerei des Lecha County Patriots mit allen dazu gehörenden Materialien—und mit oder ohne den dazu gehörenden Buchstohr—ist wegen anhaltender Unpäßlichkeit und anderen Familien-Umständen des älteren Herausgebers, durch privat Handel zu verkaufen. Dieselbe ist in einem guten Zustande, hat eine ungewöhnliche starke Subscriptions-Liste für eine Landzeitung, und hat übrigens eine gewünschte Kundschaft—und bietet überhaupt für zwei junge Männer eine herrliche Gelegenheit dar. Der Preis soll billig gestellt werden—und wegen dem Näheren wende man sich sogleich an

Guth und Hagenbuch.

☞ Unsere Collegen sind freundschaftlich ersucht obige Anzeige einige Mal in ihre respektiven Blätter aufzunehmen, wodurch sie uns zu Gegendiensten verbindlich machen.

März 29, 1864.

An das Publikum.

Der Unterzeichnete gibt hierdurch Nachricht, daß er nun seine

Mahlmühle

in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha County, welche durch Feuer zerstört war, wieder aufgebaut hat, und jetzt bereit ist, alle Arten Kundenarbeiten auf die beste Weise und zur Zufriedenheit aller zu erfüllen. Das Publikum ist eingeladen anzurufen und sich selbst davon zu überzeigen. — Und so wünscht er auch

Einen Müller-Lehrling,

anzunehmen. — Ein fleißiger Junge, mit einem guten Charakter, wird an vortheilhaften Bedingungen angenommen. Das Nähere bei

George Ludwig.

Macungie April 19, 1864. nq4m

Lecha

Transportations-Company.

Die Lecha Transportations-Gesellschaft ist nun bereit alle Sorten Kaufmanns-Güter von Allentaun nach Philadelphia und alle Zwischenpunkte und von Philadelphia nach Mauch Chunk und alle Zwischenplätze an den möglichst niedern Preisen zu transportiren.

Sie haben alle Arten Salz zum Verkauf an Philadelphia Preisen, mit Zusatz der Fracht, an ihrem Stohrhause an der Allentown Basin.

Sie haben eine hinlängliche Anzahl Boote auf dem Canal um regelmäßig dreimal die Woche in Allentown anzulangen. Wer Güter auf dieser Route transportirt, erhält dieselben so regelmäßig und bedeutend wohlfeiler denn auf irgend einer andern Route.

Nathan German, Agent,
Allentaun.

April 19. nq6w

Ein Schmiedschap

zu verlehnen.

Ein Schmiedschap, welcher eine gute Kundschaft genießt, ist in Hoffmansville, Lecha County zu verlehnen. Dies ist eine gute Oeffnung, und derjenige der ihn lehnt kann auf beständige Arbeit rechnen.

John Culbertson.

April 19, 1864. nq3m